

J.Nr. 94604
X des „Moderne Welt“
Münch., Verlag Bayreuth

Stranwalder am 1./XII. 22.

Ihr hochster Herr Professor.

Nun habe ich endlich, nachdem
mir schon von vielen Bekannten die liebe
Nachricht zugegangen das das Novemberheft,
den Aufsatz über mich enthält, denselbe selbst
gesehen, wenn ich auch aus unlegentlichen
Gründen das Heft selbst noch nicht habe und
erlaube ich mir um Herrn Professor meinen
aufrichtigsten Dank auszusprechen
Auf dieses trostlose Teuerungsjahr hinduf
mit der Unmöglichkeit größerer Ideen zu
verwirklichen und dem Froh-sin-nen
überhaupt halbwegs auszukommen, steht
des ersehnten Heft für mich wie ein Weg-
weiser, da in ein schöneres Künstlerint mich-



kaltgeres Jahr meist.

Auch die Kunstgenossenschaft wird sich ihres Erfolges sehr freuen und meine Verzeit dort ausgestellten leichter verkäuflichen Stillen werden mir hoffentlich einige Monate erlauben Tieferes in Ruhe zu arbeiten.

Wie wohl und zufriedener der Aufsatze auf mich wirkte kann ich überhaupt schwer schildern, aber ich freue mich nun auf das kommende Jahr und bleibe noch gerne im Gasthofszimmer mit Feldstapfen und Malkasten, / meinem einzigen Besitz /, mit Goethe u. Eckermann, mit dem Rembrandt-Deutschen und noch einigen mir lieben Büchern / meinem mir nicht zu nehmenden Besitz / im selbstgewählten Exil.

Ich hoffe bei einer der kommenden
Mittheilungen die Belobungen zu rechtfer-
tigen und die an mich gesetzten Hoff-
nungen zu verwirklichen.

Herrn Professor erlaube ich mir
aber nochmals meinen Dank
auszusprechen und erlaube mir
zu sein der ergebene

Dankschuldlige

Louis Köhler

Loffenau I

